

Kneifel erfreut über messbare Erfolge bei Ladegutsicherung

Die richtige Sicherung von Ladegut bei Lkw-Transporten ist ein sehr heikles und zugleich wichtiges Thema, können doch verlorene Ladestücke schwere Unfälle mit gefährlichen Folgewirkungen führen – vor allem auf Autobahnen.

Deshalb leisten die 40 Polizeibeamten der Autobahn-Dienststelle in Haid-Ansfelden auf rund 65 Autobahnkilometern mit der Überprüfung der Ladegutsicherung einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit. „Die schlampige Befestigung von Ladegut ist neuerdings ein Vormerkdelikt“, erklärt Chefinspektor Helmut Neulinger, der allerdings aufgrund strengerer Strafen und verstärkter Kontrollen merklich mehr Disziplin bei Transporten ortet.

Diese positive Bewusstseinsbildung bestätigt auch Gottfried Kneifel in seiner Funktion als stellvertretender Fachgruppenobmann der öö. Spediteure. „Die Aufklärungsarbeit der Sparte Transport und Verkehr sowie der Fachgruppen Spediteure und Spediteure trägt Früchte.“ So gibt es bereits messbare Erfolge, die Kneifel als erfreuliches Ergebnis der vorbildlichen Zusammenarbeit zwischen Interessenvertretung und Exekutive sieht.



Fachgruppenobmann-Stellvertreter Kneifel (l.) mit Chefinspektor Neulinger (r.).

In der Werbewirtschaft steigt die Zuversicht weiter

„Das Stimmungsbild in der Werbewirtschaft korreliert mit dem Mai-Wetter: sonnig, aber noch kalt“, so fasste Peter Drössler, Obmann des Fachverbandes Werbung und Marktkommunikation in der WKÖ, die Ergebnisse des Werbe-Optimismus-Index zusammen.

Der Optimismus der österreichischen Werbebranche steigt: „Das Stimmungsbild der österreichischen Werbewirtschaft wird von mehr als der Hälfte der Befragten (56,5 Prozent) als „sehr bzw. eher optimistisch“ eingeschätzt. Vor rund einem Jahr betrug dieser Wert mit 27,2 Prozent noch weniger als die Hälfte“, so Drössler.



Über 30 Gebäudereiniger aus ganz Österreich beim Branchentreff in Ried, zu dem Wenzel Schmidt (l.) in sein neues Multimediacentrum eingeladen hatte.

Saubere Bedingungen für die Saubermacher

Das Image der heimischen Gebäudereinigerbranche liegt bedauerlicherweise merklich unter der Bedeutung, die diese Branche für den gesamten Unternehmenserfolg hat. Bei einem Branchentreff in Ried wurden die Situation erörtert und Lösungen zur Imageverbesserung diskutiert.

Unter dem Motto „Eine Branche trifft sich“ fanden sich über 30 Unternehmer aus ganz Österreich sowie Vertreter der Landesinnung und der Arbeitskammer über Einladung von Wenzel Schmidt im neuen Multimediacentrum der Firma Schmidt. Saubere Arbeit. Klare Lösung GmbH in Ried ein. Ziel des von ORF-Mann Johannes Jetschgo moderierten Branchentreffs war es, das Image der Reinigungsbranche zu verbessern und deren zukünftige Positionierung zu diskutieren.

Image der Branche aufpolieren

Christian Alexander-Wolfsberg, Herausgeber und kaufmännischer Leiter von „Reinigung aktuell“ ging vor allem auf die „Image-drücker“ der Branche sowie Möglichkeiten zur Verbesserung ein. Es stehe, so auch AK-Direktor-Stv. Franz Molterer, außer Zweifel, dass die Reinigungsbranche unter enormem Konkurrenz- und Preisdruck stehe. Problematisch sei zudem die Arbeitnehmerstruktur mit einem hohen Frauenanteil und einer starken Ausländerquote mit geringem Qualifizierungsniveau.

Für Gastgeber Wenzel Schmidt sei es deshalb politisch höchst an der Zeit, das Bundesvergabegesetz zu ändern. Für eine Branche, die zur Werterhaltung der Gebäude etc. beitrage, müsse auch die Preisgestaltung angepasst werden, ergänzt Edda M. Schmidt. Ursula Simacek-Pirich, Geschäftsführerin der Simacek

Group und Wiener Funktionärin, nannte für eine nachhaltige Imagepolitik der Saubermacher drei grundlegende Voraussetzungen:

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit Fokussierung auf integriertes und infrastrukturelles Facility-Management
- Modernisierung der Ausbildungsmethoden und Erweiterung des Weiterbildungsangebotes für Mitarbeiter
- Übernahme gesellschaftlicher Verantwortlichkeit in Hinblick auf Integration und ökologische Nachhaltigkeit

Oberösterreichs LIM-Stv. Ursula Krepp verwies auf die bereits gestartete Imagegewinnung „Wir erhalten ö. Werte“. Es gibt auch bereits zahlreiche Betriebe, die auf hohem Niveau für anspruchsvolle Kundenarbeiten: Spitäler, Seniorenheime, Industrie, Nahrungsmittelkonzerne oder Pharmaunternehmen.

TÜV-Prüfung als Qualitätssiegel

Um den immer höheren Anforderungen zu entsprechen, seien auf Landes- und Bundesinnungsebene weitere Verbesserungen bei der Berufsaus- und Weiterbildung erforderlich, auch werde eine Änderung der Lehrberufsbezeichnung in Aussicht genommen. Einige Leibtetrien haben diese Herausforderung schon erkannt und lassen sich durch den TÜV Austria prüfen. Das Siegel für Reinigungsunternehmen belegt die Mitarbeiterqualifikation, Mindestfacharbeiteranzahl, Arbeitssicherheit, Kundenorientierung und kollektivvertragliche Entlohnung und Wirtschaftlichkeit des zertifizierten Unternehmens. In ÖÖ führen folgende Reinigungsunternehmen das TÜV-Siegel:

- Schmidt.Saubere Arbeit. Klare Lösung GmbH
 - Service Team Gebäudemanagement GmbH
 - Steiner & Prasadl Gebäudereinigungs GmbH
- Die öö. Landesinnung hofft daher, dass sich noch mehr Leibtetrien für diese Zertifizierung fit machen.